

# Wer wohnt schon in Bürstadt?: Prunksitzung des CGT überzeugt

20.02.2012 07:37 Uhr - LAMPERTHEIM

*Von Tommy Dietrich*

## **FASTNACHT Bei der Prunksitzung des CGT bleibt kein Auge trocken**

„Herzlich willkommen zur 64. und absolut letzten Kampagne des CGT“, eröffnete Sitzungspräsident Dr. Lutz Strubel die Prunksitzung des Carnevals-Gremium im Turnverein (CGT) Lampertheim am Samstagabend. Der in der Medienlandschaft viel zitierte Mayakalender prophezeit bekanntlich für dieses Jahr den Weltuntergang, so dass die Narren des größten Lampertheimer Vereins es als ihre Pflicht ansahen, bis in die frühen Morgenstunden ausgelassen zu feiern. Mit 600 Gästen brannten die Fastnachtsprofis des CGT ein wahres Feuerwerk ab und verbreiteten mit amüsanten und unterhaltsamen Nummern gute Laune.

Nach dem Eröffnungslied „Es lebe der Sport“ durch CGT-Präsident Roland Ihrig und Sohn Benjamin, erklärte der Sitzungspräsident den Abend für die zahlreichen fastnachtlichen und sportlichen Aktivitäten mit der „Königdisziplin Lachen“ (Strubel) für eröffnet. Schwungvoll ging es mit dem Funkentanz los. „Eine Augenweide“, sprach Strubel Trainerin Maresa Klinger ihr Lob für den einwandfreien Auftakt aus. Nach dem stimmungsgewaltigen Auftritt von CGT-Sängerin Kristina Sellmann („Am Rosenmontag“) trat Elferratsmitglied Steffen Götz ans Rednerpult und verlas traditionell das Protokoll. Dabei hob er scharfzüngig die Höhepunkte des vergangenen Jahres hervor, ohne mit Seitenhieben in Richtung Politik zu sparen. „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“, lautete seine Devise, auch wenn ein Blick auf den ehemaligen Bundespräsidenten Christian Wulff mit dessen vermeintlicher Philosophie „Schweigen ist Silber, Totschweigen Gold“ (Götz) eher traurig werden ließ. Doch nicht nur die große Politik fasste der Narr ins Auge, sondern auch die regionale. Bei Betrachtung der örtlichen Bauvorhaben, ob jetzt die „Hofheimer Schildbürgerstreiche“ (Götz) oder die Arbeiten der Lampertheimer und Bürstädter Kreiselbauer, bekam jeder sein Fett weg.

Nach dem Auftritt des routinierten Gesangsduos Peter (Hensel) und Peter (Medert) herrschte eine ausgelassene Stimmung in der Jahnhalle. So hatte es Andreas Kirsch als „Kärsch aus der Römerstraße“ in seiner Bütte leicht, für die nächsten Lacher des Abends zu sorgen. In der Klopapierbranche tätig war der Redner um seinen „Scheiß-Job“ (Kirsch) nicht zu beneiden. Dazu hatte er Probleme mit der englischen und der deutschen Sprache, die ihm zum Beispiel eine „akute Freundin“ und weitere Schwierigkeiten bescherten.

## **Sebastian Vettel, Ailton und Angela Merkel**

Nach weiteren Stimmungsnummern durch die Tanzgruppe „Celebration“ von Vanessa Ihrig und Lisa Strubel und einer starken Gesangseinlage von Tatjana Kohl betrat Fastnacht-Tausendsassa Philipp Seelinger die Bühne und sorgte für das erste Highlight des Abends. Das Multitalent begeisterte in den Rollen als Sebastian Vettel, Ailton und Angela Merkel das Publikum. Besonders als Bundeskanzlerin erntete die Stimmungskanone mit seinen Weisheiten („Wie ich mir die 11 88 0 merke? Elf Millionen Griechen wollen 88 Milliarden Euro, aber null Cent zurückzahlen.“) tosenden Applaus. Ebenso traf seiner heimatlichen

Hymne „Lampertheim, ich komm aus dir“, in Anlehnung an Herbert Grönemeyers Hit „Bochum“ den Nerv des Publikums - nicht zuletzt wegen raffinierter Passagen wie „Wer wohnt schon in Bürstadt?“. Die Bänkelsänger sorgten mit ihrem Beitrag „The Voice of CGT“ für die letzte Gesangsnummer vor der Pause.

Nach der zweimal elfminütigen Unterbrechung ging es mit dem Auftritt der Tanzformation „Sensation“ schwungvoll weiter. Der Elferrat stellte seine „nährischen Disziplinen“ (Schunkeln, Klatschen, Trommeln, Pfeifen, Singen) vor und animierte zum Mitmachen, ehe Fastnachtsschergewicht Andreas Veltman in die Bütt ging. Als „Veltmans ihrn Jüngste“, ein 25-jähriger Kneipengänger, der als nüchtern-schüchterner Typ so seine Probleme mit der Damenwelt hatte, traf der talentierte Redner so ziemlich jeden Ton und zog das Publikum in seinen Bann.

### **DJ-Ötzi-Double**

Die Jungkarnevalisten (Jukas) hatten in diesem Jahr ein Musikantenstadl inszeniert, das Ann-Katrin Götz als Dirk Bach und Christian Schmitt als Sonja Zietlow im Stile des Dschungelcamps moderierten. Mit vielen Playback- und Tanznummern sorgten die Nachwuchskönner für gute Laune, und so störte es auch niemanden, dass Danny Keens „I sing a Lied für di“ kurzerhand von einem DJ-Ötzi-Double performt wurde. „Ihr habt mit neuen Ideen überzeugt dieses Jahr. Es war wirklich toll“, sprach Sitzungspräsident den Lukas ein Lob aus.

Nach Matthias Brauns „Erste- Sahne-Hitmix“ mit Liedern von Udo Jürgens setzte das Männerballett des Drölferrates von Trainerin Chiara Metzner mit ihrer Step-Aerobic-Nummer den tollen Schlusspunkt unter das gelungene Programm. In einem furiosen Finale, das zwar kurzzeitig an Technikproblemen zu scheitern drohte, was aber die sympathischen Akteure und Tänzer auf der Bühne geschickt auffingen, fand die einzigartige Veranstaltung einen grandiosen Abschluss. Nach dem Programm lud die Hofkapelle Schuckeria mit Partyliedern zum Tanz ein und sorgte für beste Laune. Es bleibt zu hoffen, dass es nicht wirklich die letzte Kampagne der engagierten CGT-Aktiven war.